

„Starke(s) Frauen in der Buddemühle

Ausstellung im Kunstforum bis zum 16. November zu sehen

Schwefe – Als Klaus-Peter Kirchner, Geschäftsführer der Aktion-Kunst-Stiftung, die sich dem künstlerischen Wirken von Menschen mit einem Handicap verschrieben hat, einst Christoph Stark kennenlernte, blieb ihm nicht verborgen, dass der Maler ein zentrales Motiv in seinen Werken hat: die Darstellung weiblicher Körper. Daraufhin fragte ihn Kirchner, warum er denn nicht auch Männer male. Die Antwort war einfach wie verblüffend zugleich: „Weil Frauen einfach schöner sind!“

Klaus-Peter Kirchner muss noch heute schmunzeln, wenn er an diese Begegnung denkt. Jetzt hat der Leiter des Kunstforums Buddemühle das Werk des 2019 verstorbenen Künstlers in den Mittelpunkt der neuesten Ausstellung in den Räumen des einstigen Gehöfts am Zusammenfluss von Soestbach und Blögge gestellt. „Starke(s) Frauen“ hat er einen doppeldeutigen Titel für die Ausstellung gewählt, die am Samstag, 14. Juni, eröffnet worden ist.

Nach einleitenden Worten von Christiane Mackensen, der Soester Vize-Bürgermeisterin, erläuterte Kirchner den zahlreichen Anwesenden – es mussten angesichts des An-

„Er hat schon als Kind mit seinem Großvater gezeichnet, machte mit 17 Jahren einen Neuanfang.“

Klaus-Peter Kirchner
Geschäftsführer der
Aktion-Kunst-Stiftung

drangs zusätzliche Stühle in den Ausstellungssaal geholt werden – das Werk des 1962 in Peine geborenen Christoph Stark, der durch eine Erkrankung in seiner Kindheit gehandicapt war.

Zwischen Schönheit und Grauen

„Er hat schon als Kind mit seinem Großvater gezeichnet, machte mit 17 Jahren einen Neuanfang“, skizzierte Kirchner die frühen Jahre des Künstlers, der vielfältig tätig war, aber in der Malerei seinen unverwechselbaren Ausdruck fand. Dabei zeichnen sich Starks Werke durch eine ausgeprägte Farbigkeit bei gleichzeitiger Formenreduktion aus. „Er verwendete weitgehend Vorlagen aus der Populärliteratur, dekonstruiert sie, befreit die Körper aus ihrem narrativen Kontext“, erklärt der Kurator.



Klaus-Peter Kirchner (rechts) eröffnete die Ausstellung „Starke(s) Frauen“ im Kunstforum Buddemühle im Beisein der Botschafter der Aktion-Kunst-Stiftung (von links) Eckhard Uhlenberg, Ursula Prehn und Christiane Mackensen.
DIRK WILMS

Dabei habe Stark nicht nachgezeichnet, sondern mit verdrehten Torsi, verlängerten Gliedmaßen und auch leeren Augenhöhlen etwas Groteskes, beinahe Unheimliches geschaffen. Die Erotik der Vorlagen kommt so nicht mehr zum Aus-

druck, sondern verstört vielmehr. Beispielhaft ist für Kirchner das Porträt der weiblichen Figur aus der griechischen Mythologie Medusa, das den Betrachter zwischen Schönheit und Grauen schwanken lässt.

Wer sich das Werk von Chris-

toph Stark näher anschauen will, kann dies bis zum 16. November tun; und zwar jeweils donnerstags und freitags von 15 bis 18 Uhr sowie samstags nach Anmeldung. Auch sind weitere Termine und Führungen nach Absprache möglich.
DIRK WILMS